

Gefährlicher Mix: Gold, Geld und Ganove

Am Freitag feiert das neuste Stück des Escholzmatter Jodlerhörli Lehn Premiere.

Hannes Bucher

Da sind die Silhouetten eines kleinen Dorfes, am Nachthimmel stehen Sterne und ein leuchtend goldener Mond. Bei exaktem Hinschauen zeigt es sich: Der Nachtmond ist ein goldener Einfränkler. Im Hintergrund eine schwarze Gestalt.

So sieht die Grafik auf dem Flyer der neuen Produktion des Escholzmatter Jodlerhörli Lehn aus. In goldenen Lettern steht dazu der Titel «Gold, Gäld & Ganove». Das Stück von Paul Steinmann wurde von Sämi Studer und Simon Strebel umgeschrieben und mit Kinderrollen ergänzt. Strebel führt Regie.

Der angebliche Amerika-Heimkehrer

Die Geschichte spielt in einem typischen Dorf Ende des 19. Jahrhunderts. Es gibt kaum Arbeit, viele wandern ab. Die neue Bundesverfassung verheisst nichts Gutes. Gar Schulpflicht für alle soll es geben. Der Gemeinderat (Sämi Studer, Bruno Bucher, Simon Strebel, Andreas Studer) ist zerstritten. Die Neuigkeiten, mit denen die Bündel-Babette (Katja Portmann) hausiert, sorgen für zusätzliche Aufregung.

Da kommt der Amerika-Heimkehrer, der einstige Hannes und jetzige John (Jürg Thuner), wie gerufen. Er soll den er-

hofften Geldsegen bringen – das Dorf träumt von einer Bahn und Tourismus. Doch ist John wirklich in Amerika gewesen und wie steht es ums grosse Geld? Schliesslich legt die bisher stumme Rösi ihre «Lismete» auf die Seite und redet Klartext.

27 Protagonisten agieren auf der Bühne. Eine Augenweide sind die Kostüme – von währschaftem Schuhwerk, über Knickerbockerhosen, lange Roben, zwilchenen und auch edlem Tuch ist alles zu sehen. Regisseur Strebel weitet die Bühnenfläche geschickt aus. So kommt die Hausiererin durchs Publikum und auch auf dem Balkon wird agiert; Schattenspielarrangements geben Zwielfichtigem zusätzliche Brisanz.

Der Besuch der Hauptprobe zeigt: Das Stück ist bereit für die Premiere von Freitag. Die Akteure beherrschen ihren Part. Die eingebauten Kinderszenen bereichern das farbige Bühnenbild. Das Jodlerhörli (Leitung Godi Studer) ist mit seinen Einlagen stimmig integriert. Für gute drei Stunden ist beste Unterhaltung mit vielen Lachern garantiert. Strebel: «Das Ganze ist ein tolles Miteinander.»

Hinweis

Aufführungen vom 4. November bis 3. Dezember. Kronensaal, Escholzmatt. Infos und Tickets unter: jodlerchoerli-lehn.ch.



Szene aus dem Stück: Ein Brief aus Amerika trifft ein.

Bild: Hannes Bucher (Escholzmatt, 31. Oktober 2022)